

Das Projekt Norway.Today

Diesen Sommer durften wir mit Hilfe der Unterstützung des Fördervereins der Medizinischen Hochschule Brandenburg, der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, Z + O Gerüstbau Brandenburg und der Kooperation mit dem Brandenburgischen Theater das Projekt Norway.Today auf die Bühne bringen.

Das Projekt, welches ursprünglich als theaterunterstützte Präventionstage geplant war musste auf den coronabedingt auf den Theaterteil begrenzt werden. Dennoch gelang es uns mehrere Brandenburger Klassen in die Aufführungen zu holen und für das Thema zu sensibilisieren. Das Projekt hatte im November 2019 den Startschuss mit der Idee Igor Bauersimas Stück „Norway.Today“ aufzuführen.

Es folgte bis März 2020 eine intensive Planungsphase.



Oben: Planung der Kostüme

Links: Die erste Idee des Bühnenbildes im Dezember 2019

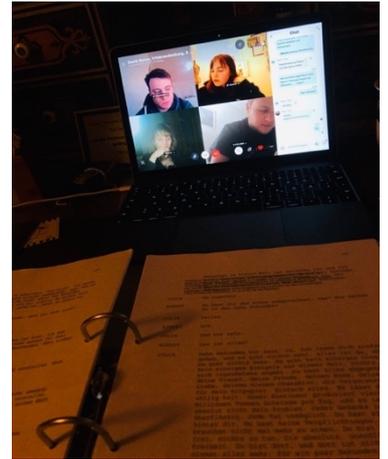
Vom Bühnenbild, über die Kostüme bis hin zur Erstellung eines Social Media Accountes. Wir beschäftigten uns mit allem was zur Umsetzung eines Stückes notwendig war und es gelang uns mit diesem Vorhaben auch den Förderverein und Z+O Gerüstbau zu

überzeugen. Im Folgenden bewarben wir uns um die Förderung bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse.

Nachdem der Planungsprozess abgeschlossen war, schafften wir zwei Proben damals im Gebäude der MHB und dann traf uns Covid-19. Wir verlegten also die Proben so gut es ging ins Virtuelle und trafen uns fortan über Skype zum

gemeinsamen Lesen des Textes. Die folgenden zwei Monate gingen wir mehrfach das gesamte Stück durch und strichen Textpassagen und arbeiteten unsere persönliche Version des Stückes heraus. Die Charaktere wurden studiert und in ihrer Gänze analysiert. Was sind die Ziele die August verfolgt und wieso hat Julie eine bestimmte Erinnerung erzählt? ...

Uns erreichte die frohe Kunde, dass die Mittelbrandenburgische Sparkasse unser Projekt fördern würde.



Sobald es möglich war, begannen wir uns auch wieder unter herrschenden Hygienemaßnahmen in der Uni zur szenischen Probe zu treffen. Uns wurde dabei auch klar, dass auch die Aufführung absehbar Coronamäßig angepasst werden musste.

Zum Glück hatten wir es noch geschafft im Februar einen Termin mit einer brandenburgischen Fotografin zu ergattern. Somit konnten

wir für das Projekt auf Fotos zurückgreifen, bei denen wir uns noch nicht an Abstandsregeln halten mussten.



Die folgenden Bilder sind von Maxi Wolf / Okami Fotoart aufgenommen worden:





Rechte: Maxi Wolf Okami Photoart

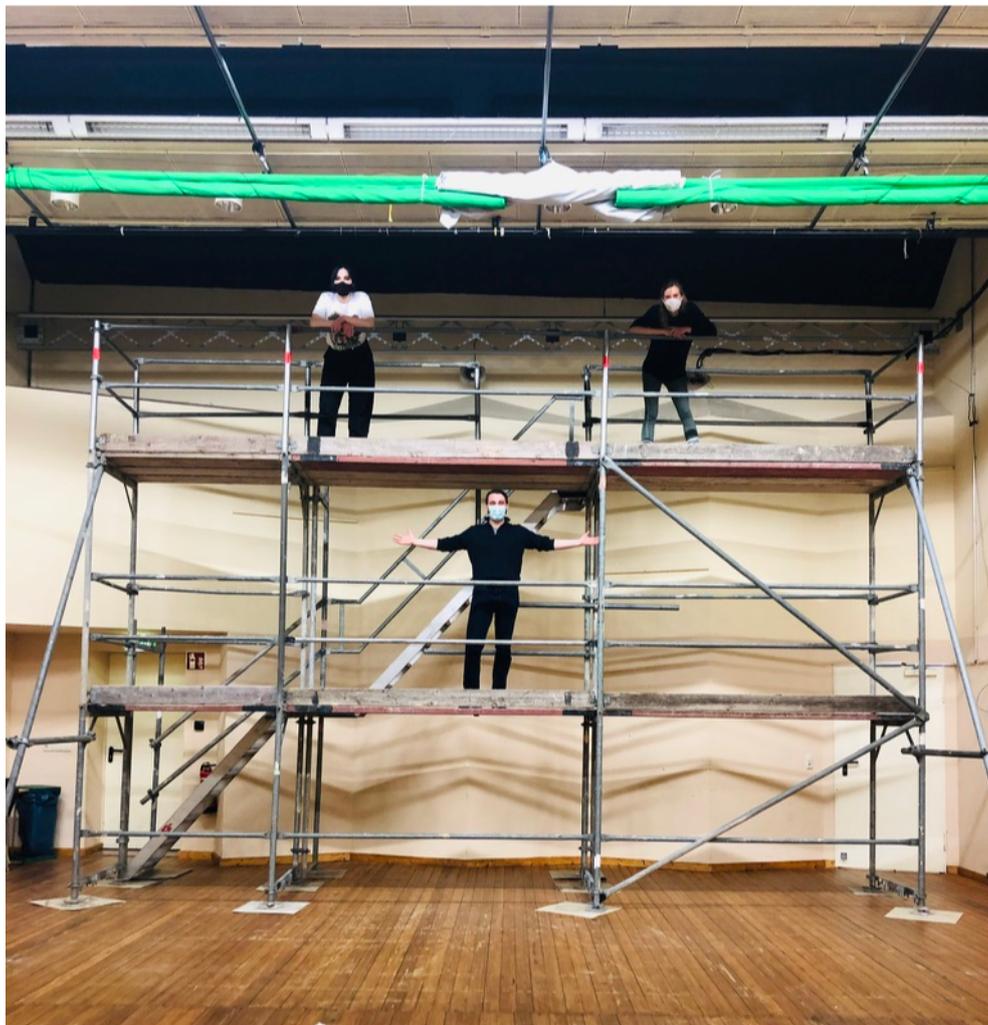


Im Juni war es dann soweit. Wir durften offiziell im Brandenburger Theater proben und bekamen dafür die Probebühne zur Verfügung gestellt.

Nach einer Woche mit fast täglichen Proben folgte der nächste Höhepunkt. Der brandenburger Gerüstbauer „Z+O Gerüstbau“, der uns mit der Zurverfügungstellung eines Gerüsts sponsorte lieferte das Gerüst (unser Bühnenbild) und wir konnten nach ein paar Stunden bereits in luftiger Höhe die Welt neu betrachten.



Anlieferung durch Z+O Gerüstbau Brandenburg des Gerüsts & Mitten im Aufbau des 2 stöckigen Gerüsts (Höhe 3,50m)



von oben links: Anna Strehlau (Regieospitantz); Philina Kahl (Schauspielerin);
David Boten (Regieassistent)

Von da an wurde geprobt, geprobt und nochmals geprobt. Corona verschärfte sich zunehmend und zunächst schien das Projekt zu kippen. Wer würde schon Schauspieler sehen wollen, deren halbes Gesicht durch Stoff verdeckt war? Würden überhaupt Menschen noch ins Theater wollen? Wir entwarfen Ideen und Pläne wie eine Umsetzung möglich sein konnte und verwarfen sie kurz darauf wieder, da alles dem Stück und seiner Idee nicht gerecht zu werden schien.

Schließlich die rettende Idee – durchsichtige Masken.

Bald waren auch das Problem der Schallwellenausbreitung und des Raschelns der Mikroports (Mikrophone) unter den gebastelten Plastikschutzen gelöst. Ein riesen Stein fiel uns vom Herzen, als unser Hygienekonzept mitsamt der selbstentworfenen Masken zum Schutz unserer Schauspieler vom Gesundheitsamt überprüft und genehmigt wurde. So durften die Schauspieler sich unter 1,50m annähern und wir konnten fortfahren. Hier einige Impressionen aus den Proben:





Natürlich funktioniert ein Stück nicht ohne Musik und Ton. So wurde eigens für jenes ein Tango aus der bekannten Melodie von „Wouldn't it be nice“ der Beach Boys komponiert und verschiedene andere Lieder die im Verlauf der Charakterentwicklung eine Rolle spielen würden ausgewählt. Für das Stück brauchten wir aber auch Tonaufnahmen. Also hieß es ab ins Aufnahmestudio für unsere beiden Schauspieler! Fortan wurde parallel an der Werbung für unser Stück gearbeitet.

Wir hatten das Glück, dass das Brandenburger Theater im Jahr 2020 eine große Revue anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des großen Hauses trotz Corona aufführen konnte. Hier durften wir mit einem kleinen Ausschnitt ein Vorgeschmack auf unsere Interpretation des Stückes geben. (Artikel ebenfalls angehängen) Dieser Abend wurde fotografisch von mir, Daria Stratmann, hinter der Bühne und von Frau Juliane Menzel vor der Bühne begleitet.



Bildrecht: Juliane Menzel

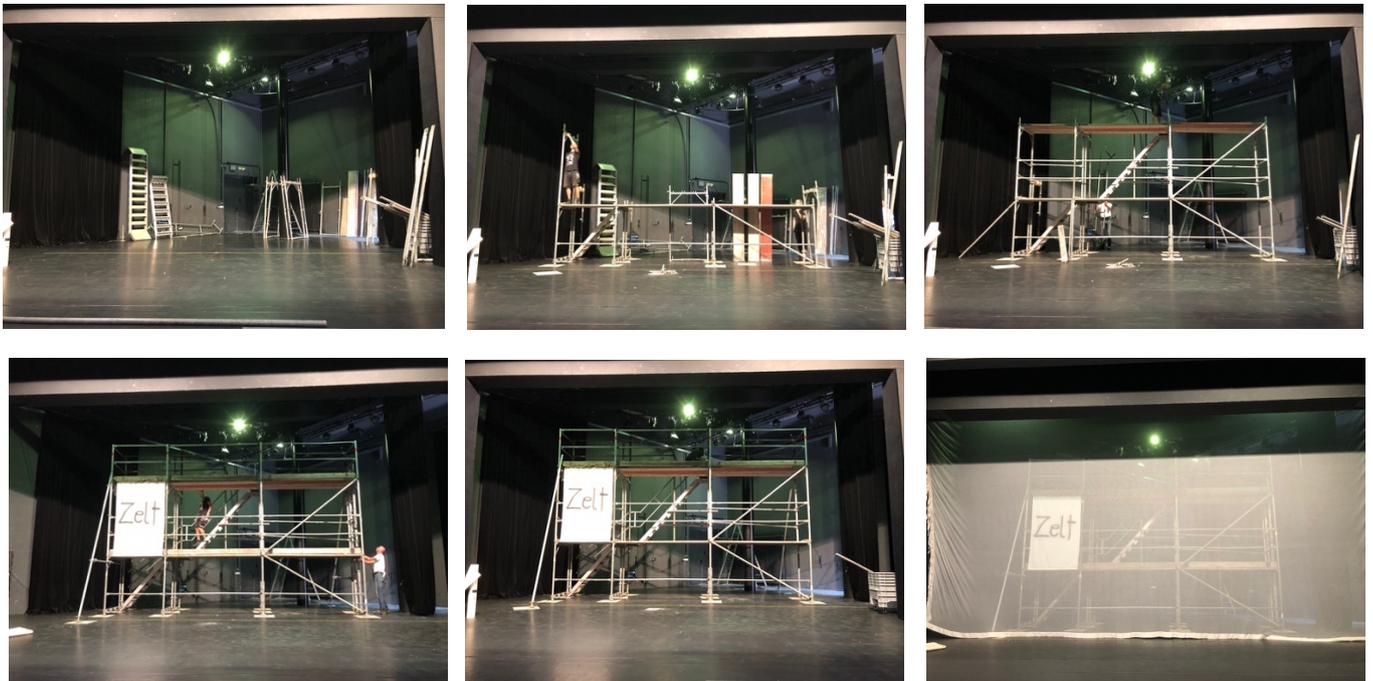
Und schon rückte der große Tag immer näher...

Z+O Gerüstbau kam erneut vorbei und versetzte das Monstrum nun an seine finale Stelle:

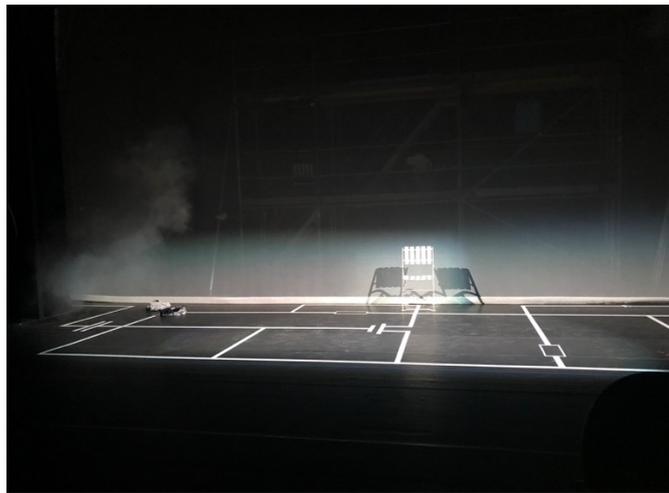
DIE STUDIOBÜHNE!

Im Normalfall fasst die Studiobühne an die 170 Zuschauer, doch unter Coronabedingungen konnten nur etwa 60 Personen pro Vorstellung unterkommen. Dies trübte unsere Laune aber gewiss nicht, während wir unsere Idee zum Leben erwachen sahen.

Nach einer weiteren Woche Proben konnten wir eine Beleuchtungsprobe durchführen, bei der wir auch das erste Mal in den Genuss der inszenierten Nebelmaschinen kamen.



Oben: Der Aufbau der Bühne. Nach und nach entstand ein 3-stöckiges Gerüst, welches mit einer Leinwand abgedeckt wurde, in den ungefähren Maßen von 6 gestapelten Autogaragen.

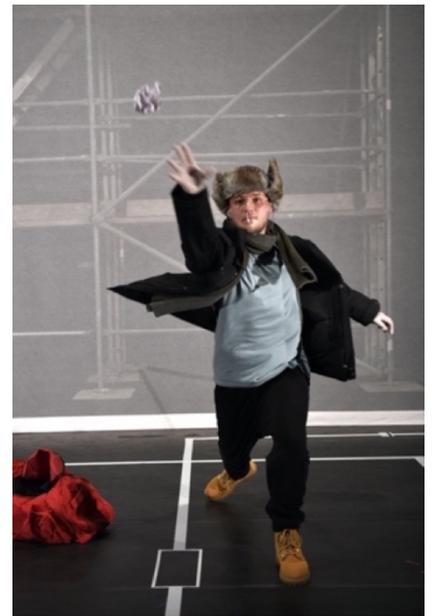


Der Abend vor der Premiere...

Das Theater stellte uns mit Rüdiger Böhme einen Fotojournalisten beiseite, der diesen magischen Abend dokumentierte.



Unter dem wachsamen Auge des Regieteams ging sie also los: DIE GENERALPROBE





Bildrechte: Rüdiger Böhme



Bildrecht: Daniel Wandke

Und so fehlte nur noch die Kritik am Ende und es war Zeit die Regietische abzubauen... Die ausverkaufte Premiere wartete bereits darauf loszugehen!



Bildrecht: Daria Stratmann



Bildrecht: Daniel Wandke

Und wie hätte es anders sein können, alles lief hervorragend. Die zwei Schauspieler Philina Kahl und Fritz Schulze zogen das Publikum in ihren Bann und nahmen es mit auf die Reise nach Norwegen. In den lauten Szenen waren sie mitreißend und entlockten dem Publikum hier und da auch mal ein Raunen und in den leisen Szenen schien das Publikum an den Lippen der beiden zu hängen.



Bildrecht: Daniel Wandke

Die Leinwand welche über einen Projektor als Handybildschirm fungierte wirkte umso strahlender



Bildrecht: Daria Stratmann

Und ich durfte das alles von meinem Platz hoch oben bei der Technik miterleben.



Bildrecht: Daria Stratmann

Bei tosendem Applaus wussten wir dann, dass sich der Stress der letzten Monate gelohnt hatte.



Von links: Anna Strehlau, Daria Stratmann, David Boten, Philina Kahl, Fritz Schulze Bildrecht: Daria Stratmann

Auf der anschließenden Premierenfeier strahlte ein glückliches Team in die Kamera.



Bildrecht: Daria Stratmann

Ein letztes Highlight war es das Stück am 10.9.2020 am Weltsuizidpräventionstag ausverkauft aufführen zu können.

Nach fünf Vorstellungen fiel der Vorhang zum letzten Mal. Wir hoffen in Zukunft das Projekt weiter verfolgen zu können und einen Beitrag zur Suizidprävention zu leisten, sowie das Thema Suizid zu enttabuisieren und ein Augenmerk darauf zu richten.

Anfang November erhielten wir eine Anfrage des Brandenburger Theaters das Stück erneut aufzunehmen und in der kommenden Spielzeit wieder anzubieten.

Kein Lob könnte uns mehr freuen!

Wir bedanken uns insbesondere bei dem Förderverein der MHB (insbesondere Frau Nadine Shalala und Herr Prof. Dr. Günter Fleischer) für den unermüdlichen Beistand, der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (insbesondere Frau Nadja Schwagerus) für die finanzielle Ermöglichung dieses Projektes und dem Z + O Gerüstbau (insbesondere Herr Jan Richter) für die Spende unseres großartigen Bühnenbild.

Allen Beteiligten möchten wir außerdem für all ihre immense finanzielle, organisatorische und stets äußerst freundliche Unterstützung in der schwierigen Zeit danken!

Unser Dank gilt auch dem Brandenburger Theater für all die Hilfe und die ermöglichte Kooperation.